

Charles Davis & Captured Moments bezaubern im Wasserschloss

Von Leonore Welzin

BAD RAPPENAU Vom „Canal du Midi“ über die „Skies of Provence“ und „Sérignan“ mit einem Abstecher ins höher gelegene „La-Bégude“, so die Titel einzelner Stücke von Charles Davis, dessen Reiselust sich bis ins italienische „Porto Maurizio“ erstreckt – all diesen Orten hat der in Australien geborene Wahl-Konstanzer Komposition gewidmet. Auch bosnischen Dachdeckern hat er ein Denkmal gesetzt. Verzaubert von

den Klanglandschaften, lauschen die 50 Besucher im Wasserschloss.

Hier treffen die vier Flöten von Davis auf klassische und spanische Gitarre von Sven Götz und den Kontrabass von Steffen Hollenweger. Eine Besetzung, die zwischen Progressivem Rock à la Jethro Tull, Cool Jazz, Gipsy Swing und ethnischen Elementen changiert. Oder Eigenkompositionen wie „Satie Abendbrot“-Zitate der „Gymnopédies“ von Erik Satie (1866-1925) variiert. In „Devienne“ greift Davis ein

Intervall-Motiv des französischen Flötisten und Komponisten François Devienne (1759-1803) auf, um eine virtuose Stil-Etude zu spinnen.

Zu den tiefgehenden Momenten, die Captured Moments programmatisch einfängt, gehört die Hommage an den libanesischen Bouzouki-Virtuosen Matar Mohammed (1939-1995). In „Matar“ gleicht das Klopfen auf den Rücken der Gitarre dem Herzschlag. Von atemberaubender Zartheit ist es zugleich Nachruf und Wiederbelebung.

Was unterscheidet das Trio vom Weltmusik-Hype? Der Stil des 68-jährigen Davis, des 50-jährigen Götz und des 35-jährigen Hollenweger ist ein Geben und Nehmen, das bei aller Lust an der Fusion eine klare Handschrift erkennen lässt.

Souverän würzt Sven Götz mit Kompositionen wie „El Sheik“, „Gitane“ und „Asia in five days“ das wunderschöne Klangerlebnis mit einer parodistischen Note. Fantastisch. Gern mehr von diesem Trio, signalisiert der Applaus.